

Ship of Tolerance bis Oktober im Stadthafen vor Anker

Seit 19. Mai ist das rund zwanzig Meter lange „Ship of Tolerance“ im Ludewigbecken des Rostocker Stadthafen vor Anker. Das Künstlerpaar Ilya und Emilia Kabakov möchte mit seinem Schiff der Toleranz Menschen verschiedener Kontinente, Kulturen und Identitäten verbinden, indem sie diese aktiv in das Projekt einbeziehen. Im gemeinsamen Tun soll der Respekt gegenüber fremden Kulturen sowie die Akzeptanz der Unterschiede vermittelt werden. Getragen wird das Projekt von Schulen, Kindergärten und Ausbildungsstätten, sozialen und integrativen Einrichtungen sowie Unternehmen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und der Region. Die Kinder und Jugendlichen sowie alle am Thema interessierten Menschen hatten die Möglichkeit, ihre Botschaften zu Toleranz und Frieden durch die Gestaltung eines Segelteils zu visualisieren.

Ilya und Emilia Kabakov sind russischstämmige, in Amerika lebende Künstler, die durch ihre raumgreifenden Installationen, in denen Elemente des Alltäglichen mit denen des Konzeptuellen verschmelzen, bekannt wurden. Während ihre Arbeit tief im



Das „Ship of Tolerance“ liegt im Ludewigbecken des Stadthafens und ist dort noch bis Oktober zu besichtigen.

Foto: Joachim Kloock

sovietischen sozialen und kulturellen Kontext verwurzelt ist, erlangen ihre Werke auch immer eine universelle Bedeutung.

Ship of Tolerance beinhaltet über seinen kollektiven Entstehungsprozess hinaus ein ausführliches Begleitprogramm. Noch bis Oktober wird das Schiff der Toleranz mit verschiedenen Veranstaltungen, wie Lesungen, Konzerten, Vorträgen, für die Rostockerinnen, Rostocker und Gäste der Stadt erlebbar sein. Als Informations- und Diskussionsort steht die Kunsthalle Rostock, in der zeitgleich eine große Kabakov-Ausstellung mit ausgewählten Werken präsentiert wird, zur Verfügung. Das Projekt des Ship

of Tolerance steht in einem internationalem Kontext. So wurde das Projekt bereits im Jahre 2005 in der Oasenstadt Siwa in Ägypten initiiert und seither an unterschiedlichen Orten wie Venedig, Rom, Havanna, Miami, Moskau und New York präsentiert. Infos: www.sot-rostock.de

In dieser Ausgabe lesen Sie:

- Aus der Reihe Ortsbeiräte vorgestellt - heute Südstadt/Biestow **Seite 3**
- Aktionswoche gegen Suchtgefahren vom 28. Mai bis 1. Juni **Seite 8**

Die nächste Ausgabe des Städtischen Anzeigers erscheint am 6. Juni 2018.

Besonderes Konzert im Barocksaal

Anlässlich des Rostocker Stadtjubiläums findet am 26. Mai um 19 Uhr im Barocksaal ein außergewöhnliches Konzert statt – eine Erstaufführung in Rostock: Beethovens IX. Sinfonie in der Klavierfassung von Franz Liszt, für zwei Flügel. Präsentiert wird dieses Werk vom bekannten und international gefragten Klavierduo Olha Chipak und Oleksiy Kushnir.

Der Kartenvorverkauf für dieses besondere Konzert „Barocksaal Rostock 800“ erfolgt im Pressezentrum, Neuer Markt 3, Tel. 0381 4917922.

reCup ist Rostocks neues System für Mehrweg-Kaffebecher

Für Kaffeetrinkende gibt es nun in Rostock eine Mehrwegalternative. „Gemeinsam mit dem bundesweit erfolgreichen Start up-Unternehmen reCup wollen wir in Rostock Kaffebecher auf den Markt bringen, deren Nutzung wirklich umweltfreundlich ist“, informiert Rostocks Senator für Bau und Umwelt Holger Matthäus.

Die Becher im einheitlichen reCup-Look enthalten eine Silhouette Rostocks, auf der neben dem Rathaus und der Universität auch der Warnemünder Leuchtturm und der Teepott abgebildet sind. Die Nutzung ist

denkbar einfach: Kaffeegenießer kaufen ihren Kaffee im RECUP, hinterlegen einen Euro Pfand und erhalten gegenüber dem Kaffee im Einwegbecher zusätzlich einen Preisvorteil. Leere Becher können deutschlandweit bei allen RECUP-Partnern wieder abgegeben werden, um das Pfand zurück zu erhalten. Die Becher werden vor Ort oder durch RECUP gereinigt und anschließend direkt wieder im System eingesetzt. Alle teilnehmenden Anbieter lassen sich jederzeit über die RECUP-App einsehen. So kann der kürzeste Weg zum nächsten Partner-Café gefunden werden. „Alle gastro-

nomischen Einrichtungen sind herzlich eingeladen, sich diesem System anzuschließen und reCup-Partner zu werden. Gemeinsam soll so der widersinnigen Verschwendung ein Ende gesetzt werden. Cafésbesitzer, Kantinen oder Bäckereien können sich auf der Internetseite www.recup.de informieren, anmelden und selbstständig starten. Mit der ersten Bestellung wird man als Partner des Pfandsystems in der App hinterlegt und erhält Informationsmaterialien sowie einen Aufkleber für die Tür.

Weitere Infos: www.recup.de



Noch 30 Tage bis zum Stadtjubiläum



Rostock-Münze und Briefmarke würdigen Stadtjubiläum

Werner Gatzert, Staatssekretär im Bundesministerium für Finanzen, hat kürzlich im Rathaus zwei ganz besondere Geschenke zum 800. Stadtgeburtstag präsentiert: die mit Rostocker Motiven gestaltete 20 Euro-Sondermünze und das 70-Cent-Sonderpostwertzeichen anlässlich des Rostocker Stadtjubiläums.

„Die Herausgabe von Wertzeichen über

unsere Stadt ist nicht nur eine Ehrung der 800-jährigen Geschichte Rostock, sondern unterstreicht auch die erfolgreiche Entwicklung unserer Hanse- und Universitätsstadt mit ihrer internationalen Ausstrahlung“, freut sich Oberbürgermeister Roland Methling, selbst bekennender Münz- und Briefmarkensammler. „Das mit einer Münze und einer Briefmarke

gleich zwei Wertzeichen den Namen Rostock millionenfach weltweit verbreiten, ist eine ganz besondere Anerkennung für unsere Stadt!“

Eine hochkarätig besetzte Jury, der auch Oberbürgermeister Roland Methling angehörte, entschied sich für den Münz-Entwurf der Künstlerin Anne Karen Hentschel aus Bremen. Die Bildseite zeigt den Blick über Rostock hinweg auf das Meer. Die Stadt erscheint einladend mit den Wahrzeichen Petrikirche, Kröpeliner Tor, Steintor und Rathaus. Von der Stadt ausgehende dynamische Linien zeichnen den Horizont, den Vogelflug und die für Rostock bedeutenden Schifffahrts- und Handelsrouten nach, so das Bundesfinanzministerium. Der glatte Münzrand enthält in vertiefter Prägung die vom Rostocker Steintor bekannte Inschrift: „SIT INTRA TE CONCORDIA ET PUBLICA FELICITAS“. Die Gesamtauflage der Münze beträgt etwa eine Million Stück, davon

maximal 200.000 Stück in der höherwertigen Sammlerqualität Spiegelglanz. Ab sofort ist die Münze in Stempelglanzqualität zum Nennwert in den Filialen der Deutschen Bundesbank, aber auch bei vielen Banken und Sparkassen erhältlich.

Mit fast fünf Millionen Briefmarken im gebräuchlichsten Wert von 70 Cent wird die Sonderbriefmarke Millionen Menschen im In- und Ausland erreichen und erfreuen. Sie wurde von Matthias Wittig gestaltet und enthält eine Ansicht von Rostock nach einer Zeichnung von Vicky Schorler, Rostocker Hafenkranne und Wellen nach einer mittelalterlichen Buchillustration. Die Rostock-Briefmarke ist ab 7. Juni in den Verkaufsstellen der Deutschen Post AG erhältlich, aber auch in einer Sonderpostfiliale im Rostocker Rathausfoyer, wo die Post dann vor Ort frankiert und mit dem Sonderstempel versehen werden kann.

Linktipp: www.rostock800600.de



70-Cent-Briefmarke



20-Euro-Münze

Fotos: Projektbüro Doppeljubiläum

Ergänzungen zur Straßenliste der Fernwärmesatzung

Stand 31.03.2018

Berichtigung der Veröffentlichung im Städtischen Anzeiger vom 25. April

Ergänzungen zur Straßenliste, veröffentlicht im Städtischen Anzeiger vom 26. April 2017, werden mit sofortiger Wirkung folgende Bereiche ergänzt:

Fritz-Reuter-Straße (18057): Waldemarstraße bis Ulmenstraße
 Lessingstraße: Nr. 8 - 17
 Puschkinplatz
 Schillerstraße (18055): G.-Büchner-Straße bis Schwaaner Landstraße
 Ulmenstraße: Hasenbäk bis Margaretensstraße
 Waldemarstraße: Gellertstraße bis Fritz-Reuter-Straße

Öffentliche Bekanntmachung des Amtes für Jugend, Soziales und Asyl über das Ausliegen einer Mitteilung für Herrn Manuel Schneiders, geb. 20.05.1986

Gemäß § 7 des Gesetzes zur Sicherung des Unterhaltes von Kindern allein stehender Mütter und Väter durch Unterhaltsvorschlüsse oder -ausfallleistungen (Unterhaltsvorschlusssgesetz) vom 23. Juli 1979 in Verbindung mit dem § 108 des Verwaltungsverfahrensgesetzes, Zustellungs- und Vollstreckungsgesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Landesverwaltungsverfahrensgesetz - VwVfG Mecklenburg-Vorpommern) vom 10.08.1998

wird bekanntgegeben, dass eine Mitteilung für

Herrn Manuel Schneiders

im Amt für Jugend, Soziales und Asyl, St.-Georg-Str. 109, Haus II, 18055 Rostock, Zimmer 3.08, zur Abholung bereit liegt.

Die Abholung kann **nur durch Herrn Manuel Schneiders persönlich** oder durch eine von ihm bevollmächtigte Person erfolgen. Bei der Abholung durch eine

bevollmächtigte Person ist eine Vollmacht vorzulegen.

Die öffentliche Bekanntmachung ist befristet. Sie beginnt am Tage dieser Bekanntmachung und endet 14 Tage nach der Bekanntgabe. Danach gilt die Mitteilung auf dem Wege der öffentlichen Zustellung als bekanntgegeben.

Im Auftrag

Wolf
 Amt für Jugend,
 Soziales und Asyl

Öffentliche Ausschreibungen finden Sie immer auf unserer Internetseite www.rostock.de/ausschreibungen.

Die Wohnfühlgesellschaft



Aktuelle Ausschreibungen der
 WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH:

www.WIRO.de/Ausschreibungen

WIRO | Lange Straße 38 | 18055 Rostock

Tel.: 0381.4567-2432 | E-Mail: vergabe@WIRO.de



Amts- und Mitteilungsblatt
 der Hanse- und Universitätsstadt
 Rostock

Herausgeberin:
 Hanse- und Universitätsstadt
 Rostock
 Pressestelle, Neuer Markt 1
 18050 Rostock
 Telefon 381-1417
 Telefax 381-9130
staedtsicher.anzeiger@rostock.de
www.staedtsicher-anzeiger.de

Verantwortlich:
 Ulrich Kunze

Redaktion:
 Kerstin Kanaa

Layout:
 Petra Basedow

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder, Grafiken übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Druck:
 Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG
 Richard-Wagner-Straße 1a,
 18055 Rostock

Verteilung:
 kostenlos an alle Haushalte des Stadtgebietes Rostock i.d.R. als Beilage des Ostsee-Anzeigers.
 Auflage 112.793 Exemplare
 Der „Städtische Anzeiger“ erscheint in der Regel 14-täglich. Änderungen werden vorher angekündigt. Redaktionsschluss ist eine Woche vorher.

Anzeigen und Beratung:
 Mathias Pries
 Telefon 0381 365-318
 E-Mail: Anzeigen.Rostock@ostsee-zeitung.de
 MV Media GmbH & Co. KG
 „Städtischer Anzeiger“
 R.-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock

Ein grüner Stadtteil mit viel Potenzial

Aus der Reihe Ortsbeiräte vorgestellt/Heute Südstadt-Biestow

„Kommunalpolitik ist ein spannendes Feld. Besonders die Arbeit im Ortsbeirat der Südstadt ist für mich sehr reizvoll“, sagt Kristin Schröder (36). Seit 2013 zählt sie zu seinen Mitgliedern und schon im November desselben Jahres übernahm sie die Leitung des Gremiums. „Ich wurde quasi ins Wasser geworfen“, umschreibt die Linken-Politikerin ihre Blitz-Karriere mit einem Lächeln. Geschadet hat das weder ihr noch dem Beirat. Denn Schröder gilt als engagiert, durchsetzungsfähig und hartnäckig. Eigenschaften, die gebraucht werden, um sich in der Südstadt, einem der anspruchsvollsten Rostocker Stadtteile zu behaupten. Zwischen 1961 und 1965 entstand hier Rostocks erste einheitliche Großwohnsiedlung in Plattenbauweise. Heute umfasst die Südstadt eine Fläche von 5,6 Quadratkilometern, auf der rund 15 000 Menschen leben. „Viele Bewohner zählen noch zur Gründergeneration, die zu Beginn der 1960er Jahre hier ihre Arbeitsstunden leisteten, um eine der begehrten Neubauwohnungen zu bekommen“, blickt die Ortsbeiratschefin zurück. Obwohl die Zahl der Senioren noch überwiegt, verjüngt sich der Stadtteil zunehmend. Attraktiv ist er für alle Altersgruppen. Immerhin hat er mit seinen großen Grünflächen den Charme einer Gartenstadt. Große Einkaufszentren am Kosmos und in der Erich-Schlesinger-Straße zählen zu weiteren Vorzügen des Wohngebietes. Und mit der Stadthalle haben die Südstädter eine der bedeutendsten Kultureinrichtungen der Stadt praktisch vor der Haustür. „Hervorzuheben ist natürlich



Die Südstadt war Rostocks erste einheitliche Großwohnsiedlung in Plattenbauweise und entstand in den Jahren 1961 bis 1965.

Fotos (2): Werner Geske

auch, dass sich hier zwei Fakultäten der Universität sowie die Uni-Bibliothek, die große Mensa und Studentenwohnheime befinden“, lässt Schröder nicht unerwähnt. Mit dem Klinikum Südstadt, dem Behördenzentrum, dem Hauptbahnhof und dem Zentralen Omnibusbahnhof verfügt der Stadtteil über weitere Einrichtungen, die für die gesamte Stadt und darüber hinaus von Bedeutung seien, betont die Vorsitzende des Ortsbeirates.

Kein Wunder, dass die WIRO und die anderen Wohnungsunternehmen, die hier vertreten sind, fast alle Wohnungen vermietet haben. „Nur 0,4 Prozent Leerstand“, konstatiert Kristin Schröder und ist dabei gleich bei einem Problem. „Es fehlt an Wohnraum. Der Ortsbeirat setzt sich daher schon seit Jahren dafür ein, dass sich das ändert. Doch manche Dinge dauern halt ihre Zeit“, sagt sie bedauernd. Nachdem das Projekt Groß-Biestow einstwei-

len auf Eis liegt, nimmt das Wohngebiet Groter Pohl zumindest in der Planung immer festere Konturen an. Rund 800 Wohnungen sollen dort ab Frühjahr 2019 entstehen, zudem Kultur- und Bildungseinrichtungen. Unumgänglich erscheint auch die bauliche Verdichtung der Flächen. Auf den Grünflächen zwischen Ziolkowskistraße und Südring werden neue Fünfgeschosser gebaut. Dieses Vorhaben scheint nun real, nachdem sich eine

Bürgerinitiative schließlich erfolgreich gegen den Bau von Hochhäusern gewehrt hatte. „Unser Ortsbeirat hat viele Diskussionen mit den Bürgern geführt, Standpunkte ausgetauscht, letztlich hat es zu einer Annäherung der Positionen geführt. Wir alle wollen, dass unsere Stadt attraktiv und lebenswert bleibt und vielen Menschen ein schönes Zuhause bietet“, formuliert Kristin Schröder den gemeinsamen Nenner.

Werner Geske

Interview mit der Ortsbeiratsvorsitzenden Kristin Schröder

Wer durch Ihren Stadtteil geht, teilt häufig die Begeisterung der Südstadt-Bewohner für ihr Wohngebiet. Wie sehen Sie als Ortsbeiratsvorsitzende Ihren Kiez?

Kristin Schröder: Es stimmt schon, dass die Südstadt ihren Einwohnerinnen und Einwohnern sowie darüber hinaus allen Rostockern viel zu bieten hat. Und das ist in den letzten Jahren auch noch mehr geworden. Ich denke nur daran, dass die Schwaaner Landstraße und die Einsteinststraße saniert wurden, in der Nähe der Tychsenstraße ein Mehrgenerationen-Spielplatz entstand und am Kringelgraben Lampen für mehr Licht sorgen. Eben erst wurde die Stadthalle nach umfangreichem Umbau wieder übergeben und bietet nun noch mehr Besuchern Platz. Das Klinikum ist eine der bedeutendsten medizinischen Einrichtungen Rostocks und viele Leute

kommen auch deshalb hierher, weil sie gern im Südstadt-Center oder bei Kaufland einkaufen. Und wegen der hervorragenden Verkehrserschließung und der Nähe zum Zentrum sind Wohnungen hier sehr gefragt.

Und doch gibt es sicher Dinge, die den Einwohnern und damit auch dem Ortsbeirat missfallen. Was wäre da zu nennen?

Kristin Schröder: An erster Stelle steht dabei der Zustand vieler Straßen. Über Jahrzehnte sind sie kaum oder gar nicht saniert worden. Der Ortsbeirat bemüht sich seit Jahren darum, dass hier endlich etwas passiert, vor allem in der vielbefahrenen Ziolkowskistraße. Die Fahrbahn und die Gehwege sind in einem miserablen Zustand. Nach einigem Hin und Her ist nun die Planung angelaufen. Wie informiert wurde, sollen die Arbeiten 2021 beginnen. Die dortige Straßensanierung steht auch im unmittel-

baren Zusammenhang mit der Verdichtung der Wohnbebauung in diesem Bereich. Am geplanten Bau von Fünfgeschossern führt kein Weg vorbei. Rostock braucht diese Wohnungen und an dieser Stelle ist Platz dafür. Der Ortsbeirat setzt sich jedoch dafür ein, dass dort mit einer dem Standort entsprechenden Sensibilität gebaut wird. Das trifft natürlich auch für das größte aktuelle Bauprojekt, den Groten Pohl, zu. **Ein Problem, das besonders von Eltern und Großeltern häufig angesprochen wird, ist die gefährliche Verkehrssituation an der Kita „Rappelkiste“ in der Joseph-Herzfeld-Straße. Jetzt scheint sich endlich etwas zu tun.**

Kristin Schröder: Der Ortsbeirat hat seit nunmehr zwei Jahren hartnäckig auf den Bau des Gehweges bestanden. Es hat zwar etwas gedauert, doch jetzt hat das Amt für Verkehrsanlagen auf



Ortsbeiratsvorsitzende Kristin Schröder

unsere Hinweise reagiert. Am 17. September soll Baubeginn sein. Dann entsteht endlich ein Gehweg, auf dem sich die Lütten aus der Kita „Rappelkiste“ und die Schüler der Juri-Gagarin-Schule

sicher bewegen können. Gegenwärtig müssen sich die Kinder die Straße mit Autos und Fahrrädern teilen.

Diskutiert wird über das Vorhaben, an der Erich-Schlesinger-Straße, auf einem Teil des großen Stadthallen-Parkplatzes, einen multifunktionalen Komplex zu errichten. Dies würde aber auf Kosten des Parkplatzes an der Stadthalle gehen. Wie ist der aktuelle Stand der Diskussion?

Kristin Schröder: Netto will dort bauen. Aber nicht nur diese Handelseinrichtung soll entstehen, sondern auch weitere kleine Läden, ein Hotel, betreutes Wohnen, Senioren-Tagespflege und Studentenwohnungen. Ein interessantes Vorhaben. Was die dadurch wegfallenden Parkplätze betrifft, gibt es Vorstellungen, am Bahnhof ein Parkhaus mit etwa 1200 Plätzen zu errichten, was das Problem hoffentlich lösen wird.

Öffentliche Bekanntmachung des Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes über das Ausliegen einer Mitteilung für Maria Keding

Gemäß § 73 Abs. 3 der Verwaltungsgerichtsordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. März 1991 (BGBl. I S. 686), zuletzt geändert durch Artikel 5 Absatz 2 des Gesetzes vom 8. Oktober 2017 (BGBl. I S. 3546) in Verbindung mit § 10 Abs. 1 Nr. 1 Verwaltungszustellungsgesetz vom 12. August 2005 (BGBl. I S. 2354), zuletzt geändert durch Artikel 11 Absatz 3 des Gesetzes vom 18. Juli 2017 (BGBl. I S. 2745), wird bekanntgegeben, dass eine Mitteilung für

Frau Maria Keding
(geb. 26.08.1984)

im Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt, Am Westfriedhof 2, 18059 Rostock, Zimmer 1.04, zur Abholung bereit liegt.

Die Abholung kann **nur durch Frau Maria Keding persönlich** oder durch eine von ihr bevollmächtigte Person erfolgen. Bei der Abholung durch eine bevollmächtigte Person ist eine Vollmacht vorzulegen.

Die öffentliche Bekanntmachung ist befristet. Sie beginnt am Tage dieser Bekanntmachung und endet 14 Tage nach der Bekanntgabe. Danach gilt die Mitteilung auf dem Wege der öffentlichen Zustellung als bekanntgegeben.

Im Auftrag

Dr. Zander
Amtsleiter

Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt

WIRFUERBIO - Gemeinsam gegen Plastik in der Biotonne

Norddeutschland räumt auf in der Biotonne. Plastiktüten bilden noch immer den größten Störstoffanteil im Bioabfall. Damit wird ein eigentlich 100 Prozent biologischer und verlustfreier Energiekreislauf maßgeblich gestört, denn aus Plastiktüten wird weder Bioenergie noch Qualitätskompost. In Mikroplastik zerfallen, können Plastiktüten nicht mehr ausreichend aus dem fertigen Rohkompost gesiebt werden und landen so auf den Beeten und Äckern, werden ins Grundwasser gespült, gelangen ins Meer und damit unweigerlich in unsere Nahrungskette. Das bedeutet: Mikroplastik in unserem Trinkwasser und unseren Nahrungsmitteln.

Was viele einfach nicht wissen: Nicht nur die herkömmliche Plastiktüte besteht aus „Erdöl“, auch „kompostierbare Plastiktüten“ dürfen einen Anteil „Erdöl“ enthalten, der sich zwar zersetzt, aber eben nicht biologisch abgebaut wird. Diese Tüten erfüllen die Euro-Norm, wenn sich nach 12 Wochen 90 Prozent der Tüte in Teile zersetzt hat, die kleiner als zwei Millimeter sind und wenn nach sechs Monaten 90 Prozent der Tüte biologisch abgebaut sind. Damit sind diese Tüten de facto nicht 100 Prozent biologisch abbaubar und überschreiten zudem die Verweilzeiten in unseren Anlagen deutlich. Allein können wir der zunehmenden Verunreinigung des wertvollen Rohstoffes Bioabfall nicht viel entgegensetzen. Deshalb haben sich erstmalig Abfallwirtschaftsbetriebe aus ganz Norddeutschland - darunter auch die Stadtentsorgung Rostock und die Hanse- und Universitätsstadt Rostock - vereinigt und gemeinsam eine große Informations- und Aufklärungskampagne auf den

Weg gebracht, um sämtliche Störstoffe, aber vor allem die Plastiktüte und die „kompostierbare Plastiktüte“, aus den Biotonnen zu verbannen.

Ende April dieses Jahres fiel der große Startschuss für 24 Betriebe und Kommunen aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern für diese überregionale Kampagne, die auch vom Umweltminister Schleswig-Holsteins Robert Habeck als Schirmherr unterstützt wird.

In Rostock präsentierten Holger Matthäus, Senator für Bau und Umwelt und Henning Möbius, Geschäftsführer der Stadtentsorgung Rostock, die Kampagne wirfuerbio. Dabei stellten sie die wichtigsten Kampagnen-Bausteine, vom Einsatz diverser Informationsmaterialien wie einem Flyer, Anzeigenvorlagen, einem CityLight-Plakatmotiv und Tonnenaufklebern für Bioabfallbehälter bis hin zur Nutzung von Online-Medien vor und erklärten im Detail, warum die Plastiktüte aus der Biotonne verbannt werden muss. Schließlich enthüllte Senator Holger Matthäus symbolisch vor Medienvertretern die Key-Visuals der Kampagne und betonte: „Unter dem Motto wirfuerbio - Biomüll kann mehr bündeln wir unsere Kräfte und wollen gemeinsam die Verunreinigung im Bioabfall minimieren und die Qualität der aus Bioabfall gewonnenen Komposterde verbessern. Unser großes Ziel ist die nachhaltige Verwertung von Bioabfällen, denn davon haben wir alle etwas: ökonomisch und ökologisch.“

wirfuerbio - das sind wir, Ihre Hanse- und Universitätsstadt Rostock

wirfuerbio - das sind wir, Ihre Stadtentsorgung Rostock

wirfuerbio - das sind wir, unser Zusammenschluss vieler Abfallwirtschaftsbetriebe und Kommunen in ganz Norddeutschland **wirfuerbio** - das sind auch Sie! Machen Sie mit und trennen Sie sich von Ihrer Plastiktüte. Kein Plastik in die Biotonne - so lautet der Apell von Holger Matthäus und der Stadtentsorgung Rostock an die Öffentlichkeit.

Alternative Bioabfallsammlung im Haushalt.

„Auch uns ist bewusst, dass die Entsorgung von Bioabfällen nicht zu den angenehmsten Aufgaben im Haushalt zählt“, so Henning Möbius von der Stadtentsorgung Rostock. „Dennoch ist es wichtig, dass alle an dieser Stelle mitwirken, denn nur gemeinsam können wir etwas verändern. Bioabfälle sollten im besten Fall lose in einem dafür vorgesehenen Behälter gesammelt und direkt ohne Behälter in die Biotonne entleert werden. Auch die Sammlung in einer Papiertüte ist eine sinnvolle Alternative. Dafür eignet sich unsere eigens konzipierte und im wirfuerbio-Look gekennzeichnete Kampagnenpapiertüte, die in einer Kooperation mit der Großmarkt Rostock GmbH ab Juni auf den Wochenmärkten in Rostock zum Einsatz kommen wird oder jede andere Papiertüte, die zu 100 Prozent aus Papier besteht.“ Sollte gar kein Weg an der Sammlung Ihres Bioabfalls in Plastiktüten vorbeigehen, so bitten wir darum, den wertvollen Inhalt dieser Tüte in die Biotonne zu entleeren und die Plastiktüte nicht in der Biotonne zu entsorgen.

Weitere Informationen unter:
www.wirfuerbio.de

Holger Matthäus
Senator für Bau und Umwelt

Tag der offenen Tür am 25. Mai am Abendgymnasium

Das Abendgymnasium lädt am Freitag, 25. Mai, zwischen 15 und 19 Uhr zum Tag der offenen Tür ein.

Wer Interesse hat, über den zweiten Bildungsweg das Abitur nachzuholen, kann sich an diesem Tag vor Ort über die Ausbildung informieren. Es besteht die Möglichkeit mit Lehrkräften und Studierenden ins Gespräch zu kommen und bei Rundgängen das Abendgymnasium kennen zu lernen.

Voraussetzungen für die Aufnahme sind die Vollendung des 19. Lebensjahres, die mittlere Reife, eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine zweijährige geregelte Berufstätigkeit. Arbeitslosigkeit, Wehr- und

Zivildienst werden angerechnet. Weitere Auskünfte gibt es außerdem zu den Sprechzeiten dienstags von 9 bis 11.30 Uhr und donnerstags von 14 bis 18 Uhr oder im Internet unter www.abendgymnasiumrostock.de.

Für das Schuljahr 2018/19, das am 20. August 2018 beginnt, werden die Bewerbungen jetzt unter folgender Anschrift entgegen genommen:

Abendgymnasium der Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Goetheplatz 5
18055 Rostock
Telefon: 0381 381-41020
E-Mail: sekretariat.abendgymnasium@rostock.de

Öffentliche Bekanntmachung des Planungsverbandes Region Rostock vom Mai 2018

Die 37. Sitzung der Verbandsversammlung des Planungsverbandes Region Rostock findet am

5. Juni 2018, um 17.30 Uhr
im Bürgerschaftssaal

Neuer Markt 1, statt.
Informationen zur Tagesordnung

entnehmen Sie bitte der Internetseite des Planungsverbandes Region Rostock unter:

<http://www.planungsverband-rostock.de/> in der Rubrik Aktuelles> Sitzungstermine

Roland Methling
Verbandsvorsitzender

Fotos gesucht für Umweltkalender 2019

Unter dem Motto „Unsere Universität im Wandel der Zeit und der Jahreszeiten“ ruft der Senator für Bau und Umwelt zur Beteiligung an der Gestaltung des Umweltkalenders 2019 auf. Das 600. Gründungsjubiläum der Universität Rostock im kommenden Jahr ist ein bedeutender Anlass, um die schönsten Fotos zu zeigen.

Senden Sie uns Aufnahmen unserer Universität und ihrer zugehörigen Gebäude im Wandel der Zeit und in den verschiedenen Jahreszeiten.

Der Umweltkalender erscheint im November 2018. Die Einsender erklären sich mit der Veröffentlichung ihrer Fotos einverstanden. Folgende Fotodaten sind erforderlich: Name, Vorname, Telefonnummer oder E-Mail, Anschrift des Autors; Ort und Titel der Aufnahme.

Die Fotos können per E-Mail, in Druckversion (nur Format A 4)

oder auf Datenträger (CD) eingeschickt werden. Für die Druckqualität sind mindestens 300 DPI erforderlich.

Anschrift:
Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Amt für Umweltschutz
Holbeinplatz 14
18069 Rostock

E-Mail:
umweltkalender@rostock.de
Kennwort:
Foto Umweltkalender 2019

Einsendeschluss ist der 2. August 2018. Es wird um maximal zwei Fotos pro Einsender gebeten. Wer seine Fotos zurückgesandt haben möchte, legt bitte einen ausreichend frankierten Rückumschlag bei.

Holger Matthäus
Senator für Bau und Umwelt

Ausstellung „Rostock. Meine Geschichte“ vom 4. Juni bis 28. Oktober im Kröpeliner Tor

Rostock Meine Geschichte



Ausstellung der Geschichtswerkstatt Rostock
4. Juni - 28. Oktober 2018 im Kröpeliner Tor

Im Rahmen des diesjährigen Stadtjubiläums präsentiert die Geschichtswerkstatt Rostock e.V. in Kooperation mit der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen, die Bürgerausstellung „Rostock. Meine Geschichte“. Das Projekt wurde gefördert von der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und der Stiftung Mecklenburg. Über den Zeitraum von zwei Jahren waren heutige und ehemalige Bürger Rostocks dazu aufgefordert, sich mit privaten Erinnerungsstücken und dazugehörigen Anekdoten, die in Zusammenhang mit dem Leben in der Stadt Rostock stehen, an der Ausstellung zu beteiligen. Durch diese sehr privaten und persönlichen Einblicke wird ein facettenreicher, subjektiver Blick auf die Geschichte der Stadt geworfen.

Mehr als 130 Leihgeber aus Rostock, dem Umland aber auch aus Hamburg und Berlin haben mit ihren Erinnerungsstücken zum Zustandekommen dieser einzigartigen Ausstellung beigetragen. Auch drei der vier Projektpartner der Geschichtswerkstatt - die Werkstattschule Rostock, das Literaturhaus Rostock und Radio LOHRO - werden mit ihren Beiträgen zum Stadtjubiläum in der Ausstellung präsentiert. Die zwölf Aufführungen des Theaterstücks „1000 Jahre Rostock in 100 Minuten“ beginnt der vierte Projektpartner Compagnie de Comédie „open air“ vor dem Kröpeliner Tor.

Die Ausstellung „Rostock. Meine Geschichte“ kann vom 4. Juni bis zum 28. Oktober 2018 täglich (außer an Feiertagen) von 10 bis 18 Uhr besichtigt werden.

Multivisionsvortrag über die schwedischen Ostseeinseln

Am 29. Mai, um 19 Uhr findet in der Volkshochschule am Kabutzenhof 20a ein Multivisionsvortrag über die schwedischen Ostseeinseln statt. Dipl.-Geologe Dr. Manfred Krauß zeigt eine faszinierende Landschaft und

gibt vielfältige Informationen zur geologischen und historischen Entwicklung.

(Teilnahmeentgelt 8 Euro, mit Anmeldung unter Tel. 381-4300)
Linktipp: www.vhs-hro.de

Einladung zum dritten Bürgerforum am 26. Mai zur Erstellung eines Leitfadens/Satzung für Bürgerbeteiligung

Für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock soll in diesem Jahr ein Entwurf für einen Leitfaden (oder Satzung) für Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung erstellt werden. In diesem sollen verbindliche und klare Regeln für die Bürgerbeteiligung in Rostock festgehalten werden und die zukünftige Umsetzung dessen darstellen.

Der Leitfaden ist für alle Einwohnerinnen und Einwohner Rostocks gedacht und gilt natürlich auch für Politik und Verwaltung sowie für Verbände und alle Akteure auf kommunaler Ebene. Seit März 2018 trifft sich monatlich eine Arbeitsgruppe aus Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung um einen Leitfadentwurf in einem circa einjährigen Prozess zu erarbeiten.

Am Samstag, 26. Mai ab 14 Uhr findet ein öffentliches Bürgerforum in der Aula der Musikschule in der Wallstr. 1, statt, indem sich alle Rostockerinnen und Rostocker aktiv in die Entwicklung des Leitfadens einbringen können.



Diskutiert werden soll unter anderem: Wie können Rostockerinnen und Rostocker selbst eine Beteiligung vorschlagen? Wer könnte zukünftig die Beteiligung in Rostock koordinieren: Ein Büro für Bürgerbeteiligung, eine Koordinierungsstelle? Über welche Art der städtischen Vorhaben und Projekte möchten die Bürgerinnen und Bürger informiert

werden? Die Geschäftsstelle und externen Prozessbegleiterinnen der Zebralog GmbH laden alle Einwohnerinnen und Einwohner Rostocks herzlich ein, am 3. Bürgerforum zum Leitfaden teilzunehmen.

Weitere Informationen unter www.leitfaden-rostock.de oder

über die Geschäftsstelle Leitfaden für Bürgerbeteiligung in Rostock:

Ansprechpartnerinnen:
Maxi Boden und Anja Epper
Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft
Neuer Markt 3 (Alte Post)
18055 Rostock
Tel. 0381 381-6121 oder -6126
E-Mail: leitfaden@rostock.de

Neue Gleichstellungsbeauftragte im Amt



Dr. Cathleen Kiefert-Demuth
Foto: privat

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat mit Dr. Cathleen Kiefert-Demuth seit dem 1. Mai 2018 eine neue Gleichstellungsbeauftragte, die sowohl für die Verwaltung selbst als auch für die Bürgerinnen und Bürger in allen Angelegenheiten der Gleichstellung von Frau und Mann zuständig ist. Sie folgt damit Brigitte Thielk, die nach über 20jähriger Tätigkeit Ende Februar 2018 in den Ruhestand gegangen ist. „Ich mache seit vielen Jahren Gleichstellungspolitik. Aber die Funktion der Gleichstellungsbeauftragten in der größten Stadt des Landes zu übernehmen, ist

für mich eine neue und spannende Herausforderung“, sagt Dr. Cathleen Kiefert-Demuth. „Es wird viele Themen und Möglichkeiten geben, die Interessen von Frauen und Männern zu vertreten, bei Benachteiligungen Lösungen zu finden und die Gleichstellung der Geschlechter im Allgemeinen voranzubringen.“

Sie erreichen Dr. Cathleen Kiefert-Demuth unter der Telefonnummer 0381 381-1252 oder per E-Mail unter gleichstellungsbeauftragte@rostock.de. Sprechzeiten nach Vereinbarung.

Öffentliche Bekanntmachung über das Nachrücken einer Ersatzperson in der 6. Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Das durch den Gemeindevwahlausschuss am 2. Juni 2014 festgestellte Mitglied der 6. Bürgerschaft der Hansestadt Rostock

Dr. Cathleen Kiefert-Demuth

hat ihr Mandat niedergelegt. Gemäß § 46 Absätze 2 und 3 in Verbindung mit § 64 Abs. 5 des Gesetzes über die Wahlen im Land Mecklenburg-Vorpommern (Landes- und Kommunalwahlgesetz - LKWG M-V) vom 16. Dezember 2010 (GVObI. M-V S.

690), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 14. Juli 2016 (GVObI. M-V S. 573), geht der Sitz auf die nächste Ersatzperson des Wahlvorschlages der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands für den Wahlbereich 2 über.

Die nächste Ersatzperson ist

Torsten Freitag wohnhalt in Rostock.

Gegen diese Feststellung kann jede wahlberechtigte Person und

die Rechtsaufsichtsbehörde binnen einer Ausschlussfrist von zwei Wochen nach dieser Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift unter Angabe der Gründe Einspruch beim Gemeindevwahllleiter einlegen.

Rostock, 24. Mai 2018

**Robert Stach
Gemeindevwahllleiter der
Hanse- und
Universitätsstadt Rostock**

Leben und Sterben des Kaplans Joachim Slüter zu Rostock

Vorgelesenes Schauspiel mit Musik von Holger Teschke

Leben und Sterben des Kaplans Joachim Slüter zu Rostock stehen am Dienstag, 29. Mai 2018, um 19.30 Uhr im Mittelpunkt des gleichnamigen Vorgelesenen Schauspiels mit Holger Teschke, Stefanie Thomas und Wolfgang Rieck (Musik) sowie mit Musik von Holger Teschke in der Stadtbibliothek Rostock, Kröpeliner Straße 82. Zum 500. Jubiläum der Reformation in Deutschland hatte der Rügener Autor Holger Teschke ein Theaterstück geschrieben, das die herausragende Persönlichkeit der Reformationsbewegung Rostocks, den Pfarrer von St. Petri Joachim Slüter, in den Fokus stellt. Es erzählt vom Leben des 1490 geborenen Geistlichen, der als erster Pfarrer in Rostock nicht mehr in lateini-

scher Sprache, sondern auf Niederdeutsch predigte und Zeit seines Lebens die reformatorischen Ideen Martin Luthers vertrat.

Die Uraufführung vor der imposanten Kulisse des Klosters zeichnete im Reformationsjahr 2017 in einem dramatischen Bilderbogen die Ereignisse der Rostocker Reformation zwischen 1523 und 1549 nach und thematisiert Joachim Slüters religiös-philosophischen Einfluss bis in die Gegenwart. Der Text entstand im Auftrag des Volkstheaters Rostock. Nun kehrt er als Vorlesung mit vielen Rollen und Musik noch einmal zurück nach Rostock.

Holger Teschke, geboren 1958 in Bergen auf Rügen, fuhr als Maschinist auf Fischereikuttern

zur See, bevor er Schauspielregie in Berlin studierte, wo er anschließend als Dramaturg und Autor arbeitete. Von 2000 bis 2010 war er als Regisseur und Regielehrer in den USA, in Australien und Südostasien unterwegs. Seit 2010 ist er Dozent für Theatergeschichte und Dramaturgie. Holger Teschkes letztes Buch „Gebrauchsanweisung für Rügen und Hiddensee“ erschien 2013.

Karten zum Preis von fünf Euro können bei der Stadtbibliothek in der Kröpeliner Straße 82 gekauft oder unter Tel. 0381 381-2840 bzw. E-Mail: stadtbibliothek@rostock.de reserviert werden.

Linktipp:

<https://stadtbibliothek-rostock.blogspot.de/2018/05/reformation-auf-platdeutsch.html>

Öffentliche Bekanntmachung des Amtes für Jugend, Soziales und Asyl über das Ausliegen einer Mitteilung für Herrn Carsten Volmer, geb. 22.06.1971

Gemäß § 7 des Gesetzes zur Sicherung des Unterhaltes von Kindern alleinstehender Mütter und Väter durch Unterhaltsvorschlüsse oder -ausfallleistungen (Unterhaltsvorschlusssgesetz) vom 23. Juli 1979 in Verbindung mit dem § 108 des Verwaltungsverfahrens-, Zustellungs- und Vollstreckungsgesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Landesverwaltungsverfahrensgesetz - VwVfG Mecklenburg-Vorpommern) vom 10.08.1998

wird bekanntgegeben, dass eine Mitteilung für

Herrn Carsten Volmer

im Amt für Jugend Soziales und Asyl, St.-Georg-Str. 109, Haus II, Zimmer 307, zur Abholung bereit liegt.

Die Abholung kann **nur durch den Obengenannten persönlich** oder durch eine von ihm bevollmächtigte Person erfolgen. Bei der Abholung durch eine bevoll-

mächtigte Person ist eine Vollmacht vorzulegen.

Die öffentliche Bekanntmachung ist befristet. Sie beginnt am Tage dieser Bekanntmachung und endet 14 Tage nach der Bekanntgabe. Danach gilt die Mitteilung auf dem Wege der öffentlichen Zustellung als bekanntgegeben.

Im Auftrag

**Mareck
Amt für Jugend,
Soziales und Asyl**

Amt für Jugend, Soziales und Asyl am 31. Mai und 28. Juni teilweise geschlossen

Das Amt für Jugend, Soziales und Asyl informiert, dass aufgrund von Weiterbildungen Teile des Amtes am 31. Mai sowie am 28. Juni im gesamten Stadtgebiet geschlossen bleiben müssen. Es handelt sich dabei um die

Leistungen der Eingliederungshilfe nach dem Sozialgesetzbuch (SGB XII). An jedem großen Standort des Amtes für Jugend, Soziales und Asyl sind so genannte „Info-Punkte“ eingerichtet, an denen Interessenten

Auskünfte zum Leistungsspektrum des Amtes sowie zu den jeweiligen Zuständigkeiten erhalten. Selbstverständlich werden dort auch Anträge entgegen genommen und an die jeweils zuständigen Stellen weitergeleitet.

Sachgebiet Unterhaltsvorschuss am 29. Mai geschlossen

Aufgrund einer Fortbildungsmaßnahme für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sachgebietes Unterhaltsvor-

schuss des Amtes für Jugend, Soziales und Asyl entfällt am Dienstag, 29. Mai die Sprechzeit. Die Mitarbeiterinnen und Mitar-

beiter sind ab 31. Mai wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten erreichbar.

Sachgebiet Beistandschaften, Beurkundungen am 31. Mai geschlossen

Aufgrund einer Fortbildungsmaßnahme für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sachgebietes Beistandschaften,

Beurkundungen des Amtes für Jugend, Soziales und Asyl entfällt am Donnerstag, 31. Mai die Sprechzeit.

Ab 5. Juni sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder erreichbar.

Otto-und-Clara-Gütschow- Stiftung Vorschläge und Bewerbungen jetzt einreichen

Im November 1920 verstarb in Muralto bei Locarno, Tessin, Frau Clara Gütschow als Witwe des im Jahre 1917 verstorbenen Otto Gütschow aus Rostock. Die Verstorbene hinterließ keine Kinder und somit die letztwillige Verfügung unter Mitwirkung des Rechtsbeirates der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich, dass die Stadt Rostock aus dem ihr zugefallenen Kapital eine Stiftung unter dem Namen „Otto-und-Clara-Gütschow-Stiftung“ errichtet und deren Organisation und Verwaltung übernimmt. Die Stiftung soll ihren Sitz in Rostock und den Zweck haben, Suppenküchen und Teeanstalten sowie Wärmestuben für die Ärmsten Rostocks zu unterstützen, ohne Unterschied des Geschlechts, des Alters, der Konfession und des Standes. In der Fortsetzung des Stiftungsgedankens hat Rostock diesen letzten Willen in der am 06.02.2002 beschlossenen Satzung aufgenommen und die „Otto-und-Clara-Gütschow-Stiftung“ gegründet. Seit 2002 erfolgt jährlich die Ausreichung der Erträge aus dem Stiftungskapital.

Die Höhe des Ertrages aus dem Jahr 2018 beträgt 1.800,00 Euro. Die Ausreichung der Stiftungsmittel ist zum Tag des Ehren-

amtes am 7. Dezember vorgesehen. Die Erträge können an Körperschaften bzw. Vereinigungen als Förderung nach dem Zuwendungsrecht ausgereicht werden, sofern sie die o.g. mildtätigen Zwecke verfolgen. Auf die Förderung investiver Maßnahmen, zugunsten dieses niedrigschwelligen Angebotes für die Bedürftigen, wird verzichtet.

Projektvorschläge und Bewerbungen, mit der Antragsfrist bis zum 31. August 2018, können nur bei ordnungsgemäßen Antragsunterlagen berücksichtigt werden.

Die erforderlichen Unterlagen und Informationen sind nach telefonischer Rücksprache mit Ines Schröder, Tel. 381-2510, im Amt für Jugend, Soziales und Asyl, St.-Georg-Str. 109, Haus II, 18055 Rostock, erhältlich.

Die ausführlichen Dokumente sind schriftlich, mit dem Vermerk „Otto-und-Clara-Gütschow-Stiftung“, an den Senator für Jugend und Soziales, Gesundheit, Schule und Sport, St.-Georg-Str. 109/ Haus II, 18055 Rostock, einzureichen.

**Steffen Bockhahn
Senator für Jugend
und Soziales, Gesundheit,
Schule und Sport**

Sitzungen der Ortsbeiräte

Die aktuellen Tagesordnungen bzw. Nachtragstagesordnungen finden Sie etwa fünf Tage vor der Sitzung im Internet unter www.rostock.de/ksd und auch als Aushang im jeweiligen Ortsamt.

Lichtenhagen

29. Mai, 18.30 Uhr

Kolping Initiative, Eutiner Str. 20

Tagesordnung:

- Bericht des Ausschusses Wirtschaft, Verkehr, Soziales und Stadtentwicklung
- Vorstellung des ASB und seiner laufenden Projekte
- Vorbereitungen des Stadtteilrundgangs

Biestow

30. Mai, 19.00 Uhr

Beratungsram im Stadtamt, Ch.-Darwin-Ring 6

Tagesordnung:

- Informationen des Ortsbeiratsvorsitzenden und des Ortsamtes

Dierkow Ost/West

5. Juni, 18.30 Uhr

Galerie Musikgymnasium-Käthe-Kollwitz, Heinrich-Tessenow-Str. 47

Tagesordnung:

- Berichte der Ausschüsse
- Berichte der Vereine
- Informationen des Quartiermanagers

Brinckmansdorf

5. Juni, 18.30 Uhr

Grundschule „John Brinckman“, Vagel-Grip-Weg 10a

Tagesordnung:

-

- Bauvoranfrage zur Errichtung eines Blockheizkraftwerkes, R.-Tarnow-Straße
- Bebauungsplan Nr. 12.W.188 „Ehemalige Molkerei, Neubrandenburger Str., Teilfläche 1“ Abwägungs- und Satzungsbeschluss

Schmarl

5. Juni, 18.30 Uhr

Haus 12, Am Schmarler Bach 1

Tagesordnung:

- Informationen der Stadtteilmanagerin
- Informationen aus Institutionen, Vereinen und Initiativen des Stadtteil Schmarl
- Ordnung und Sicherheit im Stadtteil Schmarl (Erster Polizeihauptkommissar des Polizeireviere Lichtenhagen berichtet)
- Vorstellung des Portals „KlarSchiff“

Gartenstadt-Stadtweide

7. Juni, 18.30 Uhr

großer Konferenzraum Christophorus-Gymnasium, Groß Schwaßer Weg 11

Tagesordnung:

- Bauantrag zur Errichtung eines Trauerpavillons mit Abschiedsraum, Am Westfriedhof 2
- Infos aus dem Ortsamt

Informationen aus der Volkshochschule

Erfolgreicher Start - Online Zeichnen lernen mit Maxim Simonenko



„Mein erster Online Zeichenkurs in Kooperation mit der Volkshochschule Rostock fand statt. Zeichnen lernen muss nicht mehr mit einer weiten Reise zum Kursraum oder Stress zu einer unpassenden Zeit in Verbindung gebracht werden. Locker und gemütlich kannst Du professionelle und unterhaltsame Zeichenkurse nun auf Deiner Terrasse

oder Deinem gemütlichen Stuhl oder Sofa genießen. Die letzten zwei Monate arbeiteten wir intensiv an den Vorbereitungen und es hat sich gelohnt. Ohne technische Probleme verlief der erste Kurs. Damit ist die schwierigste Phase überstanden und es kann entspannter an Details und den nächsten Kursthemen gefeilt werden.“, so Maxim Simonenko.

Die nächsten Termine der Onlinekurse sind:

Gesichter zeichnen
4 x samstags, 13 bis 15.15 Uhr, seit 19. Mai bis 9. Juni

Körper zeichnen
6 x samstags, 15.45 bis 18 Uhr, seit 19. Mai bis 23. Juni

Einstieg noch möglich!

Nachholen von Schulabschlüssen

Am 7. Juni finden in der Volkshochschule Einstiegstest für die im September beginnenden Kurse zum Nachholen der Berufsreife bzw. der Mittleren Reife statt. Die Tests dienen der Feststellung des Leistungsniveaus, um die Bewerber, in die für sie passenden Kurse einordnen zu können. Getestet werden die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch. Bei mindestens ausreichenden Leistungen können die Bewerberinnen und Bewerber in einen

Kurs aufgenommen werden, der innerhalb eines Jahres zum angestrebten Abschluss führt. Bei nicht ausreichenden Ergebnissen besteht die Möglichkeit, die Berufsreife bzw. die Mittlere Reife im Zeitraum von vier Semestern zu erwerben. Begleitende Förderkurse helfen, den Unterrichtsstoff zu bewältigen.

Zur Teilnahme an den Einstiegstests ist eine vorherige Kontaktaufnahme per E-Mail unter vhs@rostock.de oder per Telefon unter 0381 381-4317 notwendig.

Infoveranstaltung Ein Auslandsschuljahr

Am 26. Juni können sich interessierte Schüler und Eltern in der Volkshochschule über Möglichkeiten eines Auslandsschuljahres und dafür bereitgestellter Stipendien informieren.

Vertreter der gemeinnützigen Organisation AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. berichten von ihren eigenen Erfahrungen und gehen auf folgende Fragen ein:

Wie organisiere ich ein Schuljahr im Ausland? In welche Länder kann ich gehen und worauf muss ich achten? Welche Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung gibt es?

Die kostenfreie Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr im Kabutzenhof 20a. Interessenten werden um Anmeldung unter Tel. 0381 381-4300 gebeten.

Kursangebote im Monat Juni

Excel – Einstieg in die Tabellenkalkulation, Kurs ab 28. Mai, montags und mittwochs von 17 bis 21 Uhr, 6 x 5 Kursstunden

Ostschwedisches Insel-Hopping - Über Öland und Gotland in den Stockholmer Schärengärten, Bilder-Vortrag am 29. Mai, 19 Uhr

Keine Angst vor dem Smartphone, Kurs am 30. und 31. Mai von 10 bis 13.15 Uhr, 2 x 4 Kursstunden

Manga, Comic & Game Art, Kurs ab 1. Juni, freitags 15.30 bis 17.45 Uhr, 5 x 2 Kursstunden

Die demokratische Grundordnung in Deutschland, Kurs ab 1. Juni, freitags 18 bis 20.30 Uhr, 3 x 3 Kursstunden

Business-Englisch-Workshop (A2.2/B1.1) am Sonnabend, 2. Juni, von 8.45 bis 12 Uhr

Vom Digitalbild zum persönl-

chen Fotobuch - Schritt für Schritt, Kurs am 12. und 14. Juni von 8 bis 11.15 Uhr

Seniorenicherheit im Straßenverkehr, Vortrag am 12. Juni, 16 Uhr

PowerPoint – Grundlagen, Kurs ab 14. Juni, dienstags und donnerstags von 17 bis 21 Uhr, 3 x 5 Kursstunden

Kräuterwanderung und Herstellung von Brotaufstrichen, am 15. Juni, 17 bis 20 Uhr, 1 x 4 Kursstunden

Englisch-Intensiv (A2), Wochenkurs ab 18. Juni, täglich von 16.30 bis 19.45 Uhr

Ein Kind in Pflege nehmen - Informationsveranstaltung am 19. Juni, 19 Uhr

Das Energiekonzept Rostocker Straßenbahn AG - Führung durch das Straßenbahndepot, 21. Juni, 18 Uhr

Ein Schuljahr im Ausland - mit Stipendium, Informationsveranstaltung am 29. Juni, 18.30 Uhr

Die Bundeslade - Reliquien in der Antike und im Mittelalter, Vortrag am 29. Juni, 18 Uhr

Einführung in die Pilzkunde 1 - Röhrlinge und Leistenpilze, Kurs ab 2. Juli, montags 18 bis 19.30 Uhr, 4 x 2 Kursstunden

Ölmalerei (nach Bob Ross) - Der Hahn, Kurs am 7. Juli, 9.30 bis 15 Uhr, 1 x 7 Kursstunden

Wenn nichts anderes angegeben ist, finden alle Veranstaltungen in der Volkshochschule Am Kabutzenhof 20a statt.

Anmeldungen und Nachfragen unter Tel. 0381 381-4300.

Ein Kind in Pflege nehmen

Auch in Rostock gibt es Kinder, die aus unterschiedlichsten Gründen nicht bei ihren Eltern aufwachsen können. Sie brauchen für kurze Zeit oder für immer ein neues Zuhause. Pflegeeltern sind dafür eine Möglichkeit.

Welche rechtlichen Grundlagen dabei beachtet werden müssen, wie das Verfahren von der Anerkennung als Pflegeeltern bis zur Aufnahme des Kindes ist und welche Unterstützung Pflege-

eltern erhalten, darüber informiert am 19. Juni das Pflegefamilien-Zentrum des Kreisverbandes Rostock der Caritas Mecklenburg e.V. in einer öffentlichen Veranstaltung in der Volkshochschule.

Interessierte sind herzlich eingeladen.

Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr, Am Kabutzenhof 20a. Um Anmeldung unter Tel. 0381 381-4300 wird herzlich gebeten.

Energieeffizienz durch „Supercaps“ im Dach

Besondere Elektrospeicher machen die neuen Straßenbahnen der Rostocker Straßenbahn AG energieeffizienter als ihre Vorgänger. Ihre so genannte Niederflrigkeit erleichtert Fahrgästen mit Rollstühlen oder Kinderwagen die Nutzung. Wassergekühlter Antrieb und besondere Feder-systeme machen sie leise und vibrationsarm. All diese Besonderheiten können Interessenten bei einer Führung durch das

Straßenbahndepot in Augenschein nehmen. Thomas Fittkau, Teamleiter der Fahrzeuginstandhaltung, stellt die Fahrzeuge vor und erläutert das Energiekonzept des Unternehmens.

Die kostenfreie Veranstaltung findet am 21. Juni um 18 Uhr statt. Die Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung unter Tel. 0381 381-4300 oder über www.vhs-hro.de möglich.

25. Rostocker Aktionswoche gegen Suchtgefahren vom 28. Mai bis 1. Juni

Aus dem Ersten Alkoholatlas Deutschlands geht deutlich hervor, dass sich bei den Erwachsenen in allen Altersgruppen ein deutlicher Zusammenhang zwischen Sozialstatus und Häufigkeit des Alkoholkonsums abzeichnet. In höheren sozialen Schichten ist er mehr verbreitet als in niedrigeren. So konsumieren rund 70 Prozent der Männer mit hohem Sozialstatus mindestens einmal in der Woche Alkohol, 58 Prozent der Männer mit mittlerem Sozialstatus und nur 49 Prozent der Männer mit niedrigem Sozialstatus.

Von den Frauen mit hohem Sozialstatus trinkt rund die Hälfte mindestens wöchentlich Alkohol und 21 Prozent trinken wöchentlich sogar riskante Mengen. Von den Frauen mit niedrigem Sozialstatus konsumiert lediglich ein Viertel mindestens wöchentlich Alkohol und nur rund neun Prozent tun dies in riskanten Mengen.

Ein riskanter Konsum bedeutet: Pro Tag nehmen Frauen mehr als ein Glas Bier (0,3l) oder 0,1 l

Wein, bzw. Männer mehr als zwei Gläser (0,6 l) Bier oder 0,2 l Wein zu sich. Insgesamt ist die Anzahl derer, die Alkohol in gesundheitlich problematischer Menge zu sich nehmen, enorm - allein in Deutschland gilt der Alkoholkonsum von etwa 9,5 Millionen Menschen als riskant. Ganz ohne Alkohol leben in Deutschland nur knapp drei Prozent der Erwachsenen. Diese Daten sind der Anlass der 25. Rostocker Aktionswoche gegen Suchtgefahren, die in Kooperation des Gesundheitsamtes und des Netzwerk Frühe Hilfen mit Vertretern der Arbeitsgemeinschaft Sucht der Hanse- und Universitätsstadt Rostock organisiert und durchgeführt werden. In diesem Jahr steht ein Thema ganz besonders im Mittelpunkt: Einfluss und Folgen des Alkoholkonsums in der Schwangerschaft.

Da keine valide Feststellung über eine unbedenkliche Alkoholmenge in der Schwangerschaft getroffen werden können, ist es konsequent, auf Alkohol während der Schwangerschaft gänzlich zu

verzichtet. Untersuchungen zeigen, dass ältere Frauen, Frauen mit höherem sozialem Status, Frauen ohne Migrationshintergrund, alleinstehende Frauen und Frauen, die bereits vor der Schwangerschaft regelmäßig Alkohol getrunken haben, häufiger während einer Schwangerschaft Alkohol trinken. Das Risiko von gesundheitlichen Beeinträchtigungen des Kindes wird zudem dadurch verstärkt, dass Frauen mit riskantem Alkoholkonsum auch häufiger rauchen. Schätzungen gehen davon aus, dass pro Jahr etwa 10.000 Babys in Deutschland mit alkoholbedingten Folgeschäden geboren werden, davon 2.000 mit schweren Beeinträchtigungen. Alle Formen dieser vorgeburtlichen Schädigungen werden unter dem Begriff FASD (Fetal Alcohol Spectrum Disorder = Fetale Alkoholspektrumstörungen) zusammengefasst. Das Fetale Alkoholsyndrom ist in Deutschland im Vergleich zu anderen Behinderungen relativ unbekannt, auch bei Ämtern und Behörden.

Auf dem am 30. Mai stattfindenden Fachtag haben unterschiedlichste Berufsgruppen wie Mediziner, Hebammen, Sozialarbeiter, Lehrer die Möglichkeit, im Rathaus zu diesem Thema ins Gespräch zu kommen. Neben diesem Fachtag stehen weitere interessante Veranstaltungen auf dem Programm der 25. Aktionswoche.

Am Dienstag, 29. Mai, findet ab 14 Uhr das 12. Suchtsymposium im Hörsaal im Zentrum für Nervenheilkunde, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsmedizin Rostock statt.

Nutzen Sie auch die von einigen Einrichtungen angebotenen „Tage der offenen Tür“. Hier gibt es nicht nur für Betroffene, Interessierte und Ehemalige die Möglichkeit sich auszutauschen oder auch eine Beratung in Anspruch zu nehmen, sondern es werden themenbezogene Präventionsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler angeboten, die von den Rostocker Schulen genutzt werden können.

Parallel zu allen Veranstaltungen sind im Rathaus bis zum 8. Juni neben der Ausstellung „Zero“ die Siegerplakate des Plakatwettbewerbs „Bunt statt Blau“ 2017 der DAK-Gesundheit gegen das Komasaufen zu sehen und zu erleben.

Das detaillierte Programm mit allen Veranstaltungen finden Sie auch im Internet unter www.rostock.de/suchtpraevention.

Die Organisatoren freuen sich sehr auf viele Besucherinnen und Besucher.

Gesundheitsamt Rostock
Dr. Antje Wrociszewski
Sucht-/Psychiatrie-
koordinatorin

Doreen Donath
Fachberaterin Suchtprävention
für Kinder und Jugendliche

PD Dr. med. Michael Köhnke
Chefarzt, Friedrich-Petersen-
Klinik

Programm vom 28. Mai bis 1. Juni

28. Mai bis 7. Juni
jeweils 9 bis 17 Uhr
Ausstellungen im Rathaus
im Foyer

„ZERO!“ - Schwanger - Mein Kind trinkt mit!
Alkohol - Kein Schluck. Kein Risiko!

Eine innovative Ausstellung, die erlebnisorientiert über Schwangerschaft, Alkohol und FASD (Fetal Alcohol Spectrum Disorder) aufklärt. FASD ist eine Schädigung des Kindes, welche ausschließlich durch den mütterlichen Alkoholkonsum entsteht und daher zu 100 Prozent vermeidbar wäre.

Anmeldung für Schulklassen und Gruppen über Tel. 0381 381-5305 oder E-Mail: suchtpraevention@rostock.de

„bunt statt blau“ - Kunst gegen Komasaufen
im Foyer des Rathauses

Eine Plakatausstellung der Krankenkasse DAK.
Von jungen Künstlern für den Kampf gegen das Komasaufen.
Die Ausstellung ist ohne Anmeldung anschaulich.

Dienstag, 29. Mai
10 Uhr

„Schnelles Spiel - Schnelles Geld“
Präventionsveranstaltung zum Thema Glücksspiel für Schülerinnen und Schüler

Suchtberatungs- und Behandlungsstelle der Volkssolidarität Rostock-Stadt e.V., Goethestr. 16
Anmeldung über
Tel. 0381 4923441
Fax 0381 4949688

14 Uhr
Universitätsmedizin Rostock
12. Suchtsymposium
Hörsaal des Zentrums für Nervenheilkunde, Gehlsheimer Straße 20
www.psychiatrie.med.uni-rostock.de/aktuelles
Anmeldung über
Fax 0381 4949688

Mittwoch, 30. Mai
8.30 bis 15.30 Uhr
„faul, frech, schlecht erzogen ODER Alkohol in der Schwangerschaft?“ Fachtag Sucht und Prävention

Anerkannte Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V.
Die Ärztekammer M-V vergibt acht Fortbildungspunkte.

Donnerstag, 31. Mai
15 bis 17 Uhr
Bowlingturnier für Betroffene
Ostsee-Bowling Warnemünde Alte Bahnhofstraße 10
Anmeldung über die jeweilige Einrichtung
Unterstützt durch FC Hansa

Rostock, Li.Wu. und Fahrgast-schiffahrt Thomas Schütt OHG

10 bis 15 Uhr
Tag der offenen Tür
Abstinenzverein Trockendock e.V., Taklerring 41 (Hintereingang)
Anmeldung über
Tel. 0381 1205159
Fax 0381 1218932

Freitag, 1. Juni
9 bis 13 Uhr
„Lauf um Dein Leben“- Vom Junkie zum Ironman
Präventionsveranstaltung mit Film und Stationsarbeit für Schulklassen ab Klassenstufe 9
Li.Wu. in der Frieda 23
Friedrichstraße 23
Anmeldung über
Tel. 0381 381-5305 oder
E-Mail:
suchtpraevention@rostock.de

8.30 bis 12.30 Uhr
Suchtspezifische Fortbildung für medizinische Praxisassistenten
HanseMesse Rostock
Anmeldung über Ärztekammer

10 bis 14 Uhr
Tag der offenen Tür
Abstinenzverein Trockendock e.V., Dalwitzhofer Weg 1a
Anmeldung über
Tel. 0381 1205159
Fax 0381 1218932

Lärmaktionsplan der dritten Stufe für den Ballungsraum der Hanse- und Universitätsstadt Rostock - Öffentliches Forum am 14. Juni

In Umsetzung der EU-Umgebungslärmrichtlinie wird die Hanse- und Universitätsstadt Rostock bis zum 18. Juli den Lärmaktionsplan der Stufe 3 erstellen. Kern des Lärmaktionsplanes ist die Ausweisung sogenannter Lärmbrennpunkte mit hohen Betroffenzahlen, für die individuell vorgeprüfte Lärm-minderungsmaßnahmen empfohlen werden. Er ist ein wesentlicher Fachbeitrag, der Eingang in städtische Planungsprozesse findet und die Umsetzung der Maßnahmen forciert.

Nach aktuellem Stand der Lärmkartierung gibt es rund 2.800 Betroffene durch Straßenlärm, rund 700 Betroffene durch Straßenbahnlärm und rund 1.300 sind hohem Schienenlärm im besonders sensiblen Nachtzeitraum ausgesetzt. Bis März dieses Jahres konnten die Rostocker Einwohnenden ihre Vorschläge und Hinweise einbringen.

Um den Aufstellungsprozess weiter begleiten zu können, findet am 14. Juni um 17 Uhr im Haus der Bauens und der Umwelt am Holbeinplatz 14 (Beratungsraum Erdgeschoss) ein Öffent-

liches Forum zu den Ergebnissen des neuen Lärmaktionsplan statt. In einem umfassenden Einführungsvortrag wird neben der Evaluierung der Lärmaktionsplanung der Stufe 2 und der praktischen Umsetzung von Minderungsmaßnahmen auch die Verknüpfung von Lärmschutz i.S. der EU-Umgebungslärmrichtlinie und aktuellen städtebaulichen Entwicklungen thematisiert. Der Schwerpunkt des Forums liegt in der Vorstellung der vorgeschlagenen Minderungsmaßnahmen an den alten und neuen, durch Straßenverkehrs- und Schienenlärm verursachten, Lärmbrennpunkten. In stadtteilbezogenen Arbeitsgruppen werden anschließend die Lärm-minderungsmaßnahmen konkret diskutiert.

Das Amt für Umweltschutz möchte die Öffentlichkeit, die Ortsbeiräte sowie Institutionen aus Politik, Wohnungswirtschaft und Verbänden in den Planungsprozess einbeziehen und gemeinsam Erwartungen und Positionen erörtern.

Weitere Informationen:
www.rostock-wird-leiser.de

Coffee o'Clock und Choc o'Clock Neue Faire Stadtprodukte für Rostock

Bereits über 250 deutsche Städte und Gemeinden führen Faire Stadtkaffees und Stadtschokoladen. Zum Mecklenburg-Vorpommern-Tag reihte sich auch Rostock in diesen Kreis ein. Die neuen Fairen Stadtprodukte sind der nicaraguanische „Coffee o'Clock“ des Fair-Handels-Importeurs Café Chavalo eG Leipzig und die aus zwei Sorten bestehende „Choc o'Clock“ der



Foto (2): Weltladen Rostock e.V.

Schokoladen-Manufaktur Zotter, mit Kakao von Kleinbäuerinnen und -bauern aus der Dominikanischen Republik und Peru. Das Äußere der Produkte schmückt das einzigartige Zifferblatt der Astronomischen Uhr der St.-Marien-Kirche zu Rostock. Seit 1472 gibt diese den Takt an. Es ist Zeit für Fairen Kaffee und Faire Schokolade.

Sowohl Stadtkaffee als auch Stadtschokolade werden ab sofort in verschiedenen Rostocker Läden erhältlich sein, allen voran im Weltladen Rostock, der das Projekt initiiert hat. Hier und bei verschiedenen Events, wie dem Internationalen Hansetag im Juni oder der Hanse Sail im August, können Interessierte einen Blick hinter die Kulissen werfen.

Neben Informationen zu den Handelspartnern im globalen Süden und zur Verarbeitung der Produkte gibt es auch Wissenswertes zum Fairen Handel.

Ziel des Fairen Handels ist es, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen am Anfang der Lieferketten zu verbessern, ihre politische und wirtschaftliche Position zu stärken sowie ihre Eigenständigkeit zu fördern. Durch die Berücksichtigung von sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten schafft er Perspektiven für Produzentinnen und Produzenten weltweit. Immer mehr Städte fördern gezielt den Fairen Handel. Rostock trägt seit 2012 den Titel Fairtrade-Stadt und war von 2013 bis 2015 Hauptstadt des Fairen Handels.



Kakaoernte in Peru

Foto: Zotter

Weitere Infos unter:
<https://rostock-tickt-fair.de/>

Kontakt: Weltladen Rostock e.V.,

Hermannstr. 36, 18055 Rostock
Andrea Kiep, Tel. 017645652292,
E-Mail:

kontakt@rostock-tickt-fair.de

Coffee o'Clock und Choc o'Clock – Rostocks Fairer Stadtkaffee und Faire Stadtschokolade / Interview mit Jens Klein von der Café Chavalo eG

Rostocks Fairer Stadtkaffee wird von der Genossenschaft Café Chavalo aus Leipzig importiert, frisch geröstet sowie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Werkstatt für Menschen mit Handicap verpackt und an die Ostsee verschickt. Wir werfen einen Blick hinter die Kulissen.

Herr Klein, die Genossenschaft Café Chavalo liefert den gerösteten Kaffee für den Coffee o'Clock - Rostocks Fairen Stadtkaffee. Wofür steht das Unternehmen und wer steckt dahinter?

Jens Klein: Café Chavalo steht für fair gehandelte Bio-Produkte, die von Kleinbauern in Nicaragua

angebaut werden und neben einer tollen Qualität auch eine Geschichte mitbringen. Ich habe 2013 mehrere Monate in Mittelamerika verbracht und viele Kleinbauern kennengelernt. Daraus entstand die Idee, eine eigene Firma zu gründen. Doch inzwischen steht Café Chavalo auf anderen Füßen: Wir sind eine Genossenschaft mit mehr als einem Dutzend Mitgliedern. Ganz besonders stolz bin ich darauf, dass auch Tierra Nueva, unser wichtigster Handelspartner, Mitglied der Café Chavalo eG ist. Die Bauern in Nicaragua können also mitbestimmen, was wir hier in Deutschland treiben.

Auf der Verpackung des Stadtkaffees ist kein Fairtrade-Siegel zu finden. Wie kommt das und wie wird sichergestellt, dass der Kaffee dem anerkannten Fairen Handel entspricht?

Jens Klein: Ich habe mich seinerzeit ganz bewusst gegen das Fairtrade-Siegel und für das Kleinproduzenten-Symbol SPP entschieden. Aus Marketingsicht war das sicherlich ein Fehler, weil in Deutschland kaum jemand SPP kennt. Aber es war eine Entscheidung aus Überzeugung: Denn SPP ist ein Fair-Trade-Siegel, das zu 100 Prozent den Kleinbauern selbst gehört. Darüber hinaus ist Café Chavalo Mitglied im FAIR BAND, einem Zusammenschluss kleiner Fair-Handels-Importeure mit eigenem Überprüfungsverfahren. Außerdem sind wir anerkannter Lieferant des Weltladen-Dachverbands.



Jens Klein in Nicaragua

Foto: Café Chavalo e.G.

Wie würden Sie Ihren eigenen Anspruch beschreiben?

Jens Klein: Café Chavalo möchte für zufriedene Gesichter sorgen. Das klingt vielleicht banal, ist aber unheimlich schwer. Denn es ist ja nicht damit getan, den Bauern bessere Preise zu zahlen und den Konsumenten in Deutschland einen tollen Kaffee anzubieten: Verpackung, Etiketten, Maschinen, Transport - überall gibt es Verbesserungsbedarf. Gerade spielt der Kaffeetransport für uns eine große Rolle: „In der zweiten Maiwoche lief in Hamburg der Frachtsegler Avontuur ein. Er hatte unter anderem für

Café Chavalo Rohkaffee aus Nicaragua an Bord. Der gelöschte Kaffee ist nicht nur fair gehandelt und bio, sondern wurde auch noch fair und klimaschonend transportiert.“

Welche aktuellen Projekte verfolgen Sie gerade?

Jens Klein: Uns beschäftigt das Thema einer Namensänderung. Ich war gerade erst in Nicaragua, um mich nach weiteren Bio-Produkten umzuschauen, die dort von Kleinbauern angebaut werden. Spätestens Ende des Jahres wird es ein paar Neuheiten geben. Aber was machen wir mit dem Namen unserer Genossenschaft,

wenn es neben Kaffee plötzlich gleich mehrere andere Bio-Produkte aus Nicaragua bei uns gibt?

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Fairen Handels? Welche Perspektiven sind Ihnen wichtig?

Jens Klein: Solange wir explizit erwähnen müssen, dass ein Produkt fair gehandelt ist, läuft doch etwas schief. Wenn das Gros der Wirtschaft auf Kosten der Produzenten arbeitet, fliegt uns das irgendwann um die Ohren. Fairer Handel darf nicht besonders bleiben, sondern muss zur Regel werden.

Das Interview führte Andrea Kiep.

Jens Klein (32) hat in Trier Medienwissenschaft und Geographie studiert. Er hat einige Jahre als Journalist gearbeitet und seinen Job 2013 an den Nagel gehängt, um hauptsächlich im Fairen Handel aktiv zu werden. Auch seine 18 Monate alte Tochter hat schon ihren ersten Einreisestempel Nicaraguas im Reisepass.

Coffee o'Clock und Choc o'Clock sind ein Projekt der Fairtrade-Stadt Rostock. Die Produkte sind ab sofort im Weltladen und an vielen anderen Orten erhältlich. Weitere Infos unter: www.rostock-tickt-fair.de



Öffentliche Bekanntmachung des Beschlusses der Satzung über den Bebauungsplan Nr. 14.W.184 „Toitenwinkel - Südlich der Pappelallee“

Das Plangebiet wird begrenzt/ einschließlich:

im Norden:

durch die Straße Pappelallee,

im Osten:

durch die Straße Am Fasanenholz,

im Süden:

durch die Parkanlage und die gedachte Verlängerung des südlichen Abschnitts der Straße Am Fasanenholz in westliche Richtung,

im Westen:

durch die Straßenbahnwendschleife Hafenallee.

(siehe Übersichtsplan)

Die Bürgerschaft der Hansestadt Rostock hat in ihrer Sitzung am 12.07.2017 die Satzung über den Bebauungsplan Nr. 14.W.184 „Toitenwinkel - Südlich der Pappelallee“, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B), als Satzung beschlossen. Der Beschluss wird hiermit bekannt gemacht. Der Bebauungsplan tritt mit Ablauf des Tages dieser Bekanntmachung in Kraft.

Jedermann kann den Bebauungsplan und die Begründung dazu sowie die DIN 18005 Schallschutz im Städtebau und

die DIN 4109 Schallschutz im Hochbau ab sofort im Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft, Neuer Markt 3, und den Bebauungsplan und Begründung im Bauamt, Abteilung Bauordnung, im Haus des Bauens und der Umwelt, Holbeinplatz 14, während der nachstehend genannten Zeit einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen:

dienstags
9.00 bis 12.00 Uhr und
13.30 bis 18.00 Uhr und
donnerstags
9.00 bis 12.00 Uhr und
13.30 bis 16.00 Uhr

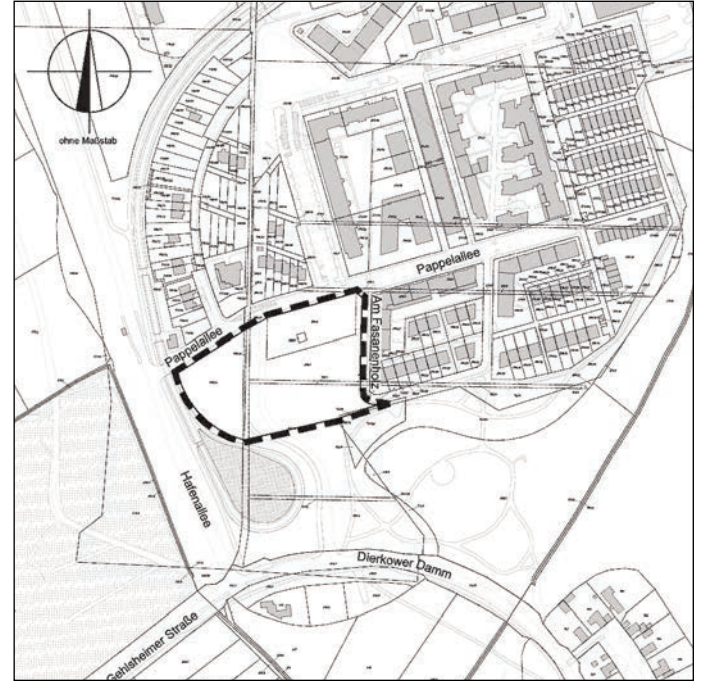
Einsichtnahme zu anderen Zeiten ist nur nach vorheriger Absprache möglich.

Eine beachtliche Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 des Baugesetzbuchs (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 20.10.2015 (BGBl. I S. 1722), bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie

nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs werden unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb von einem Jahr seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Hansestadt Rostock geltend gemacht worden sind. Dabei ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bebauungsplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Verstöße gegen Verfahrens- und Formvorschriften, die in der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) vom 13. Juli 2011 (GVOBl. M-V. S. 777) enthalten worden sind, können nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden. Diese Folge tritt nicht ein, wenn der Verstoß innerhalb der Jahresfrist schriftlich unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, aus der sich der Verstoß



Übersichtsplan zum Bebauungsplan Nr. 14.W.184 „Toitenwinkel Südlich der Pappelallee“

ergibt, gegenüber der Hansestadt Rostock geltend gemacht wird. Eine Verletzung von Anzeige-, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften kann abweichend davon stets geltend

gemacht werden.

Rostock, 4. Mai 2018

Roland Methling
Oberbürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung des Beschlusses der Satzung über den Bebauungsplan Nr. 13.GE.77 „Gewerbepark Petridamm“

(Rückwirkende Inkraftsetzung zum 13.01.2000)

Grenzen des Geltungsbereiches:

im Norden

nördlicher Rand der Zingelwiesen, Hangfuß zum Wohngebiet Dierkow,

im Osten

Straßenbegrenzung Rövershäger Chaussee,

im Süden Petridamm,

im Westen Dierkower Damm.

(siehe Übersichtsplan)

Die Bürgerschaft der Hansestadt Rostock hat in ihrer Sitzung am 03.11.1999 den Bebauungsplan Nr. 13.GE.77 „Gewerbepark Petridamm“, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B), als Satzung beschlossen.

Der Beschluss wird hiermit vorsorglich aus Gründen der Rechtssicherheit erneut bekannt gemacht. Der Bebauungsplan tritt rückwirkend zum 13.01.2000 in Kraft.

Jedermann kann den Bebauungsplan und die Begründung dazu sowie die DIN 18005

Schallschutz im Städtebau und die DIN 4109 Schallschutz im Hochbau ab sofort im Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft, Neuer Markt 3 und den Bebauungsplan und Begründung im Bauamt, Abteilung Bauordnung, im Haus des Bauens und der Umwelt, Holbeinplatz 14, während der nachstehend genannten Zeit einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen:

dienstags
9.00 bis 12.00 Uhr und
13.30 bis 18.00 Uhr und
donnerstags
9.00 bis 12.00 Uhr und
13.30 bis 16.00 Uhr

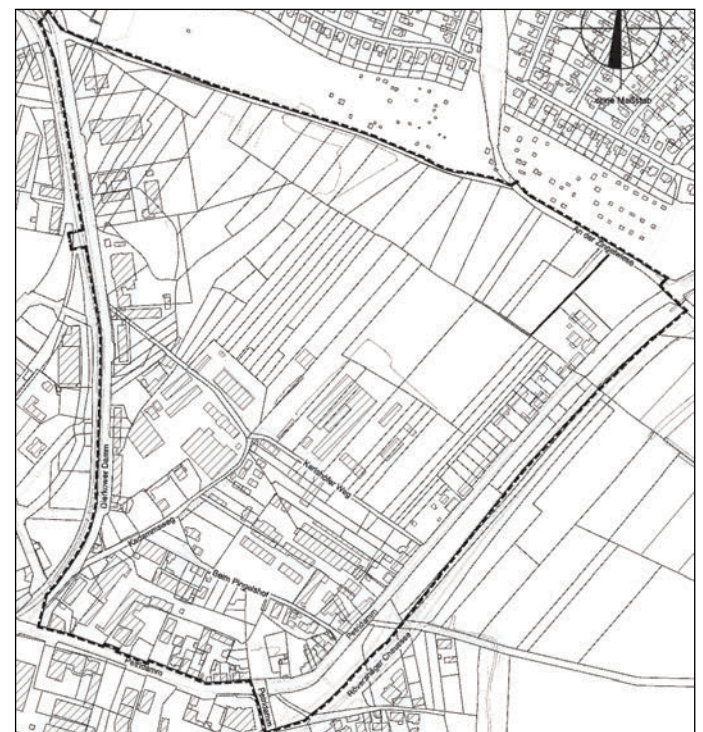
Einsichtnahme zu anderen Zeiten ist nur nach vorheriger Absprache möglich.

Eine beachtliche Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 des Baugesetzbuchs (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), geändert durch Gesetz vom 22.07.2011

(BGBl. I S. 1509), bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs werden unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb von einem Jahr seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Hansestadt Rostock geltend gemacht worden sind. Dabei ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bebauungsplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Verstöße gegen Verfahrens- und Formvorschriften, die in der



Übersichtsplan zum Bebauungsplan Nr. 13.GE.77 Gewerbegebiet Petridamm

Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) vom 13. Juli 2011 (GVOBl. M-V. S. 777), enthalten worden sind, können nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden. Diese Folge tritt nicht ein, wenn der Verstoß innerhalb der Jahresfrist schriftlich unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der

Tatsache, aus der sich der Verstoß ergibt, gegenüber der Hansestadt Rostock geltend gemacht wird. Eine Verletzung von Anzeige-, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften kann abweichend davon stets geltend gemacht werden.

Rostock, 4. Mai 2018

Roland Methling
Oberbürgermeister

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNGEN

Öffentliche Ausschreibung nach § 12 (2) VOL/A; Nationale Bekanntmachung

a) Zur Angebotsabgabe auffordernde Stelle, den Zuschlag erteilende Stelle sowie Stelle, bei der die Angebote einzureichen sind:

a1) Zur Angebotsabgabe auffordernde Stelle:
Hanse- und Universitätsstadt Rostock, SG Zentrale Vergabe und Beschaffung, Neuer Markt 3, 18055 Rostock, Tel. 0381 381-2349, Fax 0381 381-2333, E-Mail stephan.blaue@rostock.de, Internet http://www.rostock.de

a2) Zuschlag erteilende Stelle:
Vergabestelle, siehe oben

a3) Stelle, bei der die Angebote einzureichen sind:
Vergabestelle, siehe oben

b) Art der Vergabe: Öffentliche Ausschreibung, VOL/A; Vergabe-Nr.: 03/10/18

c) Form der Angebote: schriftlich

d) Art, Umfang sowie Ort der Leistung (z.B. Empfangs- oder Montagestelle):
Ort der Leistung:
gesamtes Stadtgebiet, 18055 Rostock
Art der Leistung: Dienstleistung gem. VOL/A
Umfang der Leistung:
Rahmenvereinbarung für Stimmungen und Kleinstreparaturen an Tasteninstrumenten des Konservatoriums der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

e) Aufteilung in Lose: nein
f) Zulassung von Nebenangeboten: nein

g) Ausführungsfrist:
Beginn der Rahmenvereinbarung: 01.08.2018
Ende der Rahmenvereinbarung: 31.07.2022

h) Anforderung der Verdingungsunterlagen:
Anforderung ab: 08.05.2018 um 00.00 Uhr
Anforderung bis: 04.06.2018 um 10.30 Uhr
Anforderung /Einsicht bei: Vergabestelle, siehe oben
ELVIS-Link <https://portal.evergabemv.de/E46483779>

i) Angebots- und Bindefrist:
Angebotsfrist: 04.06.2018 um 10.30 Uhr
Bindefrist: 06.07.2018

j) Geforderter Sicherheitsleistungen:
k) Wesentliche Zahlungsbedingungen:

l) Zur Beurteilung der Eignung des Bewerbers verlangte Unterlagen:
Nachweis des Abschlusses als Klavier- und Cembalobau-Meisters

m) Die Höhe der Kosten und die Zahlungsweise: -
n) Zuschlagskriterien: Preis

a) Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):
Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Baumt, Holbeinplatz 14, 18069 Rostock, Tel. 0381 381-6010, -6014, Fax: 0381 381-6080, E-Mail: kathrin.skopnik@rostock.de, Internet: www.rostock.de.

b) Vergabeverfahren:
Öffentliche Ausschreibung, VOB/A. Vergabe-Nr.: 340/88/18.

c) Angaben zum elektronischen Vergabeverfahren und zur Ver- und Entschlüsselung der Unterlagen:
kein elektronisches Vergabeverfahren.

d) Art des Auftrags:
Ausführung von Bauleistungen.

e) Ort der Ausführung:
Am Kabutzenhof 8, 18057 Rostock.

f) Art und Umfang der Leistung, ggf. aufgeteilt in Lose:
Der Eigenbetrieb -Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock- schreibt folgende Baumaßnahme aus:
Borwingschule. Erneuerung der Wandhydrantenanlage.
Wesentlicher Leistungsumfang:

- 2 St. Liefern und Montage Einspeiseschränke gemäß DIN 14461-2,
- 10 St. Liefern und Montage Entnahmeschränke gemäß DIN 141461-2,
- 5 m Liefern und Montage von nichtrostendem Stahlrohr DN 25,
- 20 m Liefern und Montage von nichtrostendem Stahlrohr DN 50,
- 90 m Liefern und Montage von nichtrostendem Stahlrohr DN80,
- 40 qm Wandanstriche,
- 5 St. Demontage von WT Anlagen,
- 4 St. Demontage von WC Anlagen,

- 2 St. Demontage Behinderten WC Anlagen,
- 2 St. Demontage von Behinderten WT Anlagen,
- 2 St. Demontage von WC Trennwänden,
- 13 St. Dichtsetzen von Anschlüssen Wasser / Abwasser

g) Angaben über den Zweck der baulichen Anlage oder des Auftrags, wenn auch Planungsleistungen gefordert werden: -

h) Aufteilung in Lose: nein

i) Ausführungsfristen:
Beginn der Ausführung: 09.07.2018,
Fertigstellung oder Dauer der Leistungen: 18.08.2018

j) Nebenangebote: zugelassen,
nur in Verbindung mit einem Hauptangebot zugelassen.

k) Bereitstellung/Anforderung der Vergabeunterlagen:
Vergabeunterlagen werden nur elektronisch zur Verfügung gestellt unter: <https://portal.evergabemv.de/E3525771>.
Bei Fragen zur Anmeldung und zum Download wenden Sie sich bitte an einen Mitarbeiter beim Subreport unter der Tel. 022198578-0.

n) Ablauf der Angebotsfrist:
am 07.06.2018 um 09.45 Uhr.

o) Anschrift, an die die Angebote zu richten sind:
Vergabestelle, siehe oben.

p) Sprache, in der die Angebote abgefasst sein müssen: Deutsch.

q) Eröffnungstermin am 07.06.2018 um 09.45 Uhr.
Ort: Vergabestelle, siehe oben, Beratungsraum E30.
Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten.

r) Geforderte Sicherheiten: keine.

s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen und/oder Hinweise auf die maßgeblichen Vorschriften, in denen sie enthalten sind: -

t) Rechtsform der/Anforderung an Bietergemeinschaften:
Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter.

u) Nachweise zur Eignung:
Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Nachunternehmern ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass diese präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen. Nicht präqualifizierte Unternehmen haben als vorläufigen Nachweis der Eignung mit dem Angebot das ausgefüllte Formblatt -Eigenerklärung zur Eignung- vorzulegen. Bei Einsatz von Nachunternehmern sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für diese abzugeben. Sind die Nachunternehmer präqualifiziert, reicht die Angabe der Nummer, unter der diese in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (auch die der Nachunternehmer) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage der in der -Eigenerklärung zur Eignung- genannten Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen. Bescheinigungen, die nicht in deutscher Sprache abgefasst sind, ist eine Übersetzung in die deutsche Sprache beizufügen. Das Formblatt -Eigenerklärung zur Eignung- ist erhältlich Bestandteil der Vergabeunterlagen.

v) Ablauf der Bindefrist: 06.07.2018.

w) Nachprüfung behaupteter Verstöße:
Nachprüfungsstelle (Paragr. 21 VOB/A): Ministerium für Inneres und Europa Mecklenburg-Vorpommern, Alexandrinenstraße 1, 19055 Schwerin.

a) Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):
Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Baumt, Holbeinplatz 14, 18069 Rostock, Tel. 0381 381-6010, -6014, Fax: 0381 381-6080, E-Mail: kathrin.skopnik@rostock.de, Internet: www.rostock.de.

b) Vergabeverfahren:
Öffentliche Ausschreibung, VOB/A. Vergabe-Nr.: 343/88/18.

c) Angaben zum elektronischen Vergabeverfahren und zur Ver- und Entschlüsselung der Unterlagen:
kein elektronisches Vergabeverfahren.

d) Art des Auftrags:
Ausführung von Bauleistungen.

e) Ort der Ausführung:
Heinrich-Heine-Straße 3, 18119 Rostock-Warne-münde.

f) Art und Umfang der Leistung, ggf. aufgeteilt in

Lose:
Der Eigenbetrieb -Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock- schreibt folgende Baumaßnahme aus:
Heinrich-Heine-Schule. Los 1: Rückbau außen.

- Wesentlicher Leistungsumfang:
- 20 t Solitärgehölze roden,
 - 190 qm Gehölze roden,
 - 190 qm Borde aufnehmen,
 - 190 qm Pflaster und Platten aufnehmen,
 - 135 cbm Spielsand lösen und entsorgen,
 - Abbruch von drei Nebengebäuden komplett inkl. Entsorgung Material; Wandvolumen jeweils 10/ 30/ 40 cbm;
 - schadstoffbelastet durch PAK, KMF, PCB, Asbest, A-VI-Holz,
 - Schutzmaßnahmen für die Abbruch-Arbeit mit Schadstoffen.

g) Angaben über den Zweck der baulichen Anlage oder des Auftrags, wenn auch Planungsleistungen gefordert werden: -

h) Aufteilung in Lose: nein.

i) Ausführungsfristen:
Beginn der Ausführung: 23.07.2018,
Fertigstellung oder Dauer der Leistungen: 24.08.2018.

j) Nebenangebote: zugelassen,
nur in Verbindung mit einem Hauptangebot zugelassen.

k) Bereitstellung/Anforderung der Vergabeunterlagen:
Vergabeunterlagen werden nur elektronisch zur Verfügung gestellt unter: <https://portal.evergabemv.de/E85354339>. Bei Fragen zur Anmeldung und zum Download wenden Sie sich bitte an einen Mitarbeiter beim Subreport unter der Tel. 022198578-0.

n) Ablauf der Angebotsfrist:
am 08.06.2018 um 08.30 Uhr.

o) Anschrift, an die die Angebote zu richten sind:
Vergabestelle, siehe oben.

p) Sprache, in der die Angebote abgefasst sein müssen: Deutsch.

q) Eröffnungstermin am 08.06.2018 um 08.30 Uhr.
Ort: Vergabestelle, siehe oben, Beratungsraum E30.
Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten.

r) Geforderte Sicherheiten: keine.

s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen und/oder Hinweise auf die maßgeblichen Vorschriften, in denen sie enthalten sind: -

t) Rechtsform der/Anforderung an Bietergemeinschaften:
Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter.

u) Nachweise zur Eignung:
Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Nachunternehmern ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass diese präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen. Nicht präqualifizierte Unternehmen haben als vorläufigen Nachweis der Eignung mit dem Angebot das ausgefüllte Formblatt -Eigenerklärung zur Eignung- vorzulegen. Bei Einsatz von Nachunternehmern sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für diese abzugeben. Sind die Nachunternehmer präqualifiziert, reicht die Angabe der Nummer, unter der diese in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (auch die der Nachunternehmer) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage der in der -Eigenerklärung zur Eignung- genannten Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen. Bescheinigungen, die nicht in deutscher Sprache abgefasst sind, ist eine Übersetzung in die deutsche Sprache beizufügen. Das Formblatt -Eigenerklärung zur Eignung- ist erhältlich Bestandteil der Vergabeunterlagen.

v) Ablauf der Bindefrist: 13.07.2018.

w) Nachprüfung behaupteter Verstöße:
Nachprüfungsstelle (Paragr. 21 VOB/A): Ministerium für Inneres und Europa Mecklenburg-Vorpommern, Alexandrinenstraße 1, 19055 Schwerin.

a) Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):
Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Baumt, Holbeinplatz 14, 18069 Rostock, Tel. 0381 381-6010, -6014, Fax: 0381 381-6080, E-Mail: kathrin.skopnik@rostock.de, Internet: www.rostock.de.

b) Vergabeverfahren:
Öffentliche Ausschreibung, VOB/A.
Vergabe-Nr.: 339/88/18

c) Angaben zum elektronischen Vergabeverfahren und zur Ver- und Entschlüsselung der Unterlagen:

kein elektronisches Vergabeverfahren.

d) Art des Auftrags: Ausführung von Bauleistungen.

e) Ort der Ausführung:
Heinrich-Tessenow-Str. 47, 18146 Rostock.

f) Art und Umfang der Leistung, ggf. aufgeteilt in Lose:

Der Eigenbetrieb -Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock- schreibt folgende Baumaßnahme aus:
Käthe-Kollwitz-Gymnasium, Erneuerung der Wandhydrantenanlage.

- Wesentlicher Leistungsumfang:
- 13 St. Demontage von Unterputzfeuerlöschschränken incl. Armaturen,
 - 120 m Demontage Stahlrohr DN80,
 - 13 St. Zumauern von entstanden Öffnungen der Unterputzschränke,
 - 4 St. Liefern und Montage Einspeiseschränke gemäß DIN 14461-2,
 - 12 St. Liefern und Montage Entnahmeschränke gemäß DIN 14461-2,
 - 80 m Liefern und Montage von nichtrostendem Stahl DN25,
 - 30 m Liefern und Montage von nichtrostendem Stahl DN50,
 - 125 m Liefern und Montage von nichtrostendem Stahl DN80,
 - ca.30 qm Ausbessern Wandfliesen,
 - ca. 50 qm Wandanstriche.

g) Angaben über den Zweck der baulichen Anlage oder des Auftrags, wenn auch Planungsleistungen gefordert werden: -

h) Aufteilung in Lose: nein.

i) Ausführungsfristen:
Beginn der Ausführung: 09.07.2018,
Fertigstellung oder Dauer der Leistungen: 18.08.2018.

j) Nebenangebote:
zugelassen, nur in Verbindung mit einem Hauptangebot zugelassen.

k) Bereitstellung/Anforderung der Vergabeunterlagen:
Vergabeunterlagen werden nur elektronisch zur Verfügung gestellt unter: <https://portal.evergabemv.de/E59818528>. Bei Fragen zur Anmeldung und zum Download wenden Sie sich bitte an einen Mitarbeiter beim Subreport unter der Tel. 022198578-0.

n) Ablauf der Angebotsfrist:
am 07.06.2018 um 09.30 Uhr.

o) Anschrift, an die die Angebote zu richten sind:
Vergabestelle, siehe oben.

p) Sprache, in der die Angebote abgefasst sein müssen: Deutsch.

q) Eröffnungstermin am 07.06.2018 um 09.30 Uhr.
Ort: Vergabestelle, siehe oben, Beratungsraum E30.
Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten.

r) Geforderte Sicherheiten: keine.

s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen und/oder Hinweise auf die maßgeblichen Vorschriften, in denen sie enthalten sind: -

t) Rechtsform der/Anforderung an Bietergemeinschaften:
Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter.

u) Nachweise zur Eignung:
Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Nachunternehmern ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass diese präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen. Nicht präqualifizierte Unternehmen haben als vorläufigen Nachweis der Eignung mit dem Angebot das ausgefüllte Formblatt -Eigenerklärung zur Eignung- vorzulegen. Bei Einsatz von Nachunternehmern sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für diese abzugeben. Sind die Nachunternehmer präqualifiziert, reicht die Angabe der Nummer, unter der diese in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (auch die der Nachunternehmer) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage der in der -Eigenerklärung zur Eignung- genannten Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen. Bescheinigungen, die nicht in deutscher Sprache abgefasst sind, ist eine Übersetzung in die deutsche Sprache beizufügen. Das Formblatt -Eigenerklärung zur Eignung- ist erhältlich Bestandteil der Vergabeunterlagen.

v) Ablauf der Bindefrist: 06.07.2018.

w) Nachprüfung behaupteter Verstöße: Nachprüfungsstelle (Paragr. 21 VOB/A):
Ministerium für Inneres und Europa Mecklenburg-Vorpommern, Alexandrinenstraße 1, 19055 Schwerin.

Hier wird Ihnen geholfen

Beistand in schweren Stunden



Branchen-Navigator

Küchen

Das Kücheneck Nico Kuphal
Warnowallee 6, 18107 Rostock
Tel. 03 81/7 61 12 49

Heizung/Sanitär

Rainer Wachtel
Heizung-Sanitär GmbH
NEUBAU, REPARATUR UND WARTUNG
Gutenbergstr. 25, 18146 Rostock, Tel. 68 16 43

Behm Heizungs- und Sanitärtechnik GmbH - Neub., Repar., Service, Notdienst, Tel. 03 81/45 40 00

Schimmelbekämpfung

Hanschus Bauservice GmbH
Schweriner Str. 9, 18069 Rostock
Schimmelgutachten und -sanierung
Tel. 03 81/2 00 18 52, Funk 01 71/9 03 55 04

Balkonverglasung

SPECHT
Glas- und Metallbau
Hawemannweg 18
18069 Rostock ☎ 80 185 0

Kompetent mit Rat und Tat

SAT-/Kabel-Anlagen/TV/HIFI
Problemlösungen für Antennen, Fernsehen und Musik
- zuverlässig seit 24 Jahren -
Fa. Wolff, Tel. 03 81/686 4605 oder 01 60/3 444 207

World Vision
Zukunft für Kinder!

worldvision.de

Steuern? Wir machen das.

VLH.



Beratungsstellen vor Ort:

18055 Rostock	Egon-Tschirch-Weg 2	0381-72 44 79	Brigitte Ehmke
18055 Rostock	Faule Straße 17	0381-6 73 19 24	Burkhard Müller
18057 Rostock	Budapester Straße 29	0157-74 30 19 01	Dieter Loho
18059 Rostock	Erich-Weinert-Straße 32	0381-2 03 89 50	Sabine Pierstorf
18069 Rostock-Schutow	Hornissenweg 10	0173-6 69 35 28	Beatrice Ammerpohl
18069 Rostock	Krischanweg 7	0381-3 83 10 41	Gunnar Hartmann
18067 Rostock	An der Jägerbäk 2	0176-21 80 04 15	Lajos Orban
18107 Rostock	Rügener Straße 31	0176-29 22 65 33	Ute Thomsen
18107 Rostock	Warnowallee 31 a, Boulevard Lütten Klein	0381-77 88 08 66	Angelika Zierner
18119 Warnemünde	Lortzingstraße 20/21	0381-5 19 15 27	Marcus Sentek
18107 Rostock	Warnowallee 31 a, Boulevard Lütten Klein	0381-77 88 08 69	Manuela Zierner
18146 Rostock-Alt Bartelsdorf	Alte Dorfstraße 13a	0381-66 64 82 55	Sylvia Martens
18146 Rostock	Alt-Bartelsdorfer-Straße 1	0381-69 51 96	Stefanie Saat
18146 Rostock	Hannes-Meyer-Platz 7 im Ärztehaus Dierkow	0381-6 86 37 90	Reiner Dumke
18147 Rostock	Blockweg 4	0381-6 50 12 49	Christiane Oberländer
18147 Rostock	Oldendorfer Straße 30	0381-44 60 36	

www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.



EIN EURO
am Tag rettet
sein Zuhause

Affenstark: JETZT PATE WERDEN!

Schützen Sie bedrohte Arten wie Orang-Utans, Tiger oder Eisbären und ihre Lebensräume. Die Natur braucht Freunde – werden Sie Pate!

Kostenlose Informationen:
WWF Deutschland, Tel.: 030/311 777 702
oder im Internet: wwf.de/pate-werden

Eine Spende, die von Herzen kommt.



VON MANNSTEIN

Informationen und Blutspendetermine bei Ihrem Roten Kreuz.

Beistand in schweren Stunden



DISKRET
Tag und Nacht
Bestattung
Mitglied im Landesverband des Bestattungsgewerbes e.V. www.bestattung-diskret.de

Petridamm 3b **68 30 55**
Dethardingstr. 11 **2 00 77 50**
Osloer Str. 23/24 **7 68 04 53**

Bestattungshaus Warnemünde

18119 Rostock · Heinrich-Heine-Straße 15
Inh. Fr. Neumann

Tag + Nacht ☎ 03 81/5 26 95

Beerdigungsinstitut Fa. Bodenhagen 2 00 14 14

18057 Rostock · Stempelstraße 8
www.bestattungen-bodenhagen.de ☎ 2 00 14 40

Auf uns können Sie sich in schweren Stunden verlassen.

Satt ist gut. Saatgut ist besser.

Wer sich selbst ernähren kann,
führt ein Leben in Würde.

brot-fuer-die-welt.de/saatgut

IBAN DE10 1006 1006 0500 5005 00

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.